

Kaum stand das Nest, so ward's verheert  
Und durch den Donnerschlag verzehrt.

Es war ein Glück bei der Gefahr,  
Daß unser Hänfling auswärts war;  
Er kam, nachdem es ausgewittert,  
Und fand die Eiche halb zersplittert,  
Da sah er mit Bestürzung ein,  
Er könnte hier nicht sicher sein.

Mit umgekehrtem Eigensinn  
Begab er sich zur Erde hin  
Und baut in niedriges Gesträuche,  
So scheu macht ihn der Fall der Eiche.  
Doch Staub und Würmer zwangen ihn,  
Zum andern Mal davon zu ziehn.

Da baut er sich das dritte Haus  
Und laß ein dunkles Büschchen aus,  
Wo er den Wolken nicht so nahe,  
Doch nicht die Erde vor sich sahe,  
Ein Ort, der in der Ruhe liegt;  
Da lebt er noch und lebt vergnügt.

Vergnügte Tage findet man,  
Woferne man sie finden kann,  
Nicht auf dem Thron und nicht in Gärten;  
Kannst du vom Himmel es erbitten,  
So sei dein eigner Herr und Knecht,  
Dies bleibt des Mittelstandes Recht.

Richtwer.

### Das Märchen vom Aschenputtel.

Einem reichen Manne dem wurde seine Frau krank und als sie  
fühlte, daß ihr Ende herankam, rief sie ihr einziges Töchterlein  
zu sich an's Bett und sprach: „Liebes Kind, bleib fromm und  
gut, so wird dir der liebe Gott immer beistehen und ich will vom  
Himmel auf dich herab blicken und will um dich sein.“ Darauf